

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1879

74 (16.3.1879) Erstes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 74. Erstes Blatt.

Sonntag den 16. März

1879.

Aufruf

zur

Gründung einer Anstalt für schwachsinige Kinder.

Unter der Masse menschlichen Elends, das unser Mitgefühl und unsere helfende Liebe herausfordert, nimmt das Elend der Schwachsinigen (Blöden, Idioten) eine der hervorragendsten Stellen ein. Wer kennt nicht einen oder den andern dieser Aermsten, die Menschen sind wie wir, und denen doch oft gerade das zu fehlen scheint, was den Menschen zum Menschen macht! Nicht selten schon durch körperliche Mißgestalt schmerzhaft auffallend, lassen sie von geistigem Leben nur schwache, oft ganz erlöschende Spuren erkennen; es ist in Folge organischer Mißbildung gehemmt und verkümmert. Arme Eltern, die ihr Kind endlich wie lange sträuben sie sich dagegen! — als schwachsinig erkennen müssen. Wer fühlt nicht das tiefste Mitleid mit ihnen! Und doch noch bedauernswerther ist das Loos des Kindes selbst, an dem, wenn es herauzwächst, keine Schulbildung haften will, das als unfähig zu jeder nutzbringenden menschlichen Beschäftigung sich erweist, das von der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen, ein jammervolles Dasein lebt in geistiger Nacht, die kein Strahl höhern Lichts erhellt. Und es gibt viele solcher Unglücklichen. Fast in jeder Gemeinde finden sich einzelne mehr oder weniger schwachsinige Menschen, während bekanntlich die schlimmste Form dieses Uebels (eigentlicher Blödsinn, Cretinismus) in gewissen Gegenden auffallend häufig vorkommt. Man schätzt die Zahl der völlig Blödsinnigen jeden Alters im Großherzogthum Baden auf mindestens Tausend, während die Zahl der noch einigermaßen bildungsfähigen Schwachsinigen nicht nachzuweisen, jedenfalls aber viel bedeutender ist.

Können wir nun diesen Unglücklichen nur thatenloses Mitleid zollen? Ist für sie jede Hilfe unmöglich? Man hat lange Zeit diese Frage bezagen zu müssen geglaubt. Seitdem aber die christliche Liebe thatkräftige Hilfsversuche zu machen anfing, seitdem namentlich Dr. Guggenbühl vor nun bald fünfzig Jahren die erste Anstalt für Cretinen gründete, hat es sich deutlich herausgestellt, daß auch dieß dunkle Gebiet von dem Segen christlicher Liebeshätigkeit keineswegs ausgeschlossen ist. Bleiben die Schwachsinigen freilich der häuslichen Pflege und Erziehung und dem Unterricht der gewöhnlichen Volksschule überlassen, so kann hier selbst bei der aufopferndsten Liebe — und wie selten ist diese — wenig oder Nichts geleistet werden! Ja sie verfallen eben durch den Mangel geeigneter Hilfe nicht selten allmählig unheilbarem Blödsinn. Ebenso werden die Hilfsversuche vergebens sein, wenn der Schwachsinige die Jugendzeit hinter sich hat.

Wenn für irgend ein menschliches Leiden, so ist für dieses die Gründung von Anstalten nöthig, wo die Schwachsinigen als Kinder aufgenommen, einer weisen, ihre besondern Bedürfnisse berücksichtigenden Pflege unterstellt, von warmer christlicher Liebe geleitet und nach bestimmten Grundfäsen unterrichtet und beschäftigt werden. So sind denn in Deutschland seit etwa vierzig Jahren allmählig theils von Staatswegen, großentheils aber durch eifervollige christliche Persönlichkeiten oder christliche Vereine 27 Anstalten der Art gegründet worden, in welchen sich im Jahre 1874 2116 Kinder in Pflege und Unterricht befanden. Die Resultate sind theilweise höchst erfreuliche, ja erstaunliche gewesen. In jeder dieser Anstalten gelang es einer größeren Anzahl von Schwachsinigen die für sie sonst unerreichten Schulkennntnisse beizubringen und sie zu einer nützlichen Thätigkeit zu befähigen. Ja es gelang dieß zuweilen sogar bei Solchen, die zuerst ganz bildungsunfähig und fast völlig blödsinnig schienen. Namentlich hat sich gezeigt, daß der Geist dieser Unmündeten sich der religiösen Einwirkung noch am ehesten erschließt, und daß diese sehr oft einen günstigen Einfluß auch auf die übrige Geistesbethätigung ermöglicht. Und wenn auch solche Erfolge nicht bei allen Schwachsinigen in gleich hohem Grad erzielt wurden, ganz ohne günstigen Einfluß ist der Aufenthalt in einer derartigen Anstalt bei keinem gewesen, und schon die hier gewährte sorgfältige Bewahrung und liebevolle Pflege ist etwas für diese Armen höchst Beglückendes und darum Erstrebenswerthes.

Unter den uns benachbarten deutschen Staaten besitzt Württemberg die Heil- und Pflegeanstalten für Schwachsinige in Marienberg und Stetten. Letztere Anstalt, wohl die größte der Art, zugleich für Epileptische bestimmt, hat ungefähr 300 Pfleglinge und ist eine wahre Musteranstalt, die Niemand ohne dankende Bewunderung besucht. Bayern hat drei

derartige Anstalten, Hessen und Elsaß-Lothringen je eine. Baden allein hat bis in die letzte Zeit hierin Nichts geleistet, außer daß eine beschränkte Anzahl von Blödsinnigen unter gewissen Bedingungen in der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim und in den Kreispflegeanstalten Aufnahme finden konnten. An Anregungen, die fragliche Liebeshätigkeit auch bei uns aufzunehmen, hat es zwar seit Langem nicht gefehlt. Schon 1852 hat der Generalstabsarzt Meier in einem Aufsatz: „über die Errichtung einer Heil- und Pflegeanstalt für Cretinen und Blödsinnige im Großherzogthum Baden“ daran gemahnt. Seitdem sind öfters Versuche gemacht worden, das öffentliche Interesse nach dieser Seite hin zu erregen. Der Mann, der unter uns diese Angelegenheit am meisten auf dem Herzen trug, der mit dem reinsten und wärmsten Eifer schriftlich und mündlich bei jeder Gelegenheit dafür einstand, war der selbige Rath Kolker in Illenau. Ihr war sein letztes öffentliches Auftreten gewidmet. Auf Veranlassung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, welche für die Sache von jeher ein warmes Interesse an den Tag gelegt hat, hielt er bei der Landesversammlung des badischen Frauenvereins 1877 einen Vortrag über die Nothwendigkeit der Errichtung einer Anstalt für schwachsinige Kinder. Nach seinem bald darauf erfolgten Tode hielten es seine Freunde und Mitarbeiter in Illenau für ihre heilige Pflicht, diesen letzten Wunsch des hingeshiedenen edeln Mannes als ein ihnen hinterlassenes theures Vermächtniß zu betrachten und zur Ausführung zu bringen. Sie erließen einen Aufruf zur Mitarbeit und Darreichung von Liebesgaben für dieses Werk. Zu derselben Zeit berichteten die Zeitungen, daß von anderer Seite her die Errichtung einer katholischen Cretinenanstalt im badischen Oberlande in's Werk gesetzt werde. Auch die von Illenau ausgehende Anregung fand bei Vielen freudigen Anklang; man war daher sofort auf die Erwerbung einer passenden Lokalität für die beabsichtigte Anstalt bedacht. Diese fand sich in einem Anwesen nahe bei Mosbach, einem geräumigen Hause mit mehreren Morgen Garten, welches, seit einiger Zeit leer stehend, zu verhältnißmäßig billigen Preisen käuflich war und die nothwendigsten Erfordernisse für den beabsichtigten Zweck befriedigt. Es hat sich deshalb das provisorische Illenauer Comité mit dem badischen Ausschuss der süddeutschen Konferenz für innere Mission in Verbindung gesetzt, um ein definitives Comité zur Gründung der Anstalt für schwachsinige Kinder zu bilden, aus dem später der Verwaltungsrath der Anstalt hervorgehen soll, unter welchem ein in Mosbach zu bildender Aufsichtsrath die unmittelbare Beaufsichtigung und Leitung derselben besorgen wird. Die Unterzeichneten haben sich bereit erklärt, dem Unternehmen ihre Kräfte zu leihen und dem Comité als Mitglieder beizutreten.

Vielleicht würde es Vielen zweckmäßiger erscheinen, wenn die fragliche Anstalt vom Staate gegründet und geleitet werden würde. Allein dieß ist vorläufig in keiner Weise zu hoffen; und jedenfalls hat die Ueberlassung dieses Gebiets an die freie Vereinsthätigkeit auch ihre Vorzüge.

Was wir zunächst beabsichtigen, ist also die Errichtung einer Erziehungs- und Bildungsanstalt für schwachsinige Kinder. Wird diese in's Leben treten und gedeihen, so wird sie sich bald zu einer Bewahr- und Pflegeanstalt für minder bildungsfähige Schwachsinige und eigentlich Blödsinnige erweitern. Unser inniger Wunsch ist es, wenn Gott zu dem Werk Seinen Segen gibt, mit demselben im Laufe der Zeit auch eine Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische (Fallstüchtige), deren Leiden mit dem der Schwach- und Blödsinnigen so nahe verwandt ist, zu verbinden.

Unsere Anstalt wird ihre Aufgabe im evangelisch-christlichen Geist an den Pflegebefohlenen erfüllen; sie wird aber, soweit Raum und Mittel reichen, den Leidenden ohne Unterschied der Konfession offen stehen.

Die nächste Aufgabe des Comité's besteht nun darin, die Geldmittel für den Kauf und die Errichtung der Anstalt zusammen zu bringen. Die Gesamtkosten sind zu 50000 Mark veranschlagt, von welchen 25000 Mark sofort beschafft werden müssen. Das Illenauer Comité hat bis jetzt etwas über 2200 Mark gesammelt, welche zur Verfügung stehen. Der weitaus größere Theil der Mittel ist also noch aufzubringen. Wir wenden uns zu diesem Zweck mit diesem Aufruf vertrauensvoll an

die wohlgestimmten Männer und Frauen unseres Heimatlandes, die mit uns ein warmes Mitgefühl haben für die Noth der Armen, denen wir dienen möchten, und bitten sie um ihre Gaben. Wohl ist die gegenwärtige Zeit der Noth eine ungünstige zum Sammeln von Beiträgen für ein neues Unternehmen, allein es wäre Unrecht, wenn wir deshalb noch länger zögern wollten mit der Darreichung einer Hilfe, die schon zu lange verzögert worden ist, und andererseits ist die Gegenwart auch für die billige Erwerbung und Herstellung der Räume für die Anstalt günstig. Und wir hoffen gewiß, keine Fehlbitte zu thun. Wir rechnen auf die theilnehmende Liebe Derjenigen, welche in der eigenen oder in einer befreundeten Familie das Elend, das zu lindern wir versuchen wollen, kennen gelernt haben, und welche daher gewiß von der Ueberzeugung, daß hier Hilfe dringend noth thut, tief durchdrungen sind. Wir rechnen auf die Hilfe aller der Eltern, denen Gott lauter geistig gesunde Kinder gegeben hat. Dieß unschätzbare Glück wird sie mahnen, in werththätiger

Theilnahme der Noth derer zu gedenken, denen es versagt ist. Wir rechnen auf die Mitwirkung aller derer, die für die eigene leibliche und geistige Gesundheit Gott danken; diesen Dank mögen sie nun bethätigen. Wir bitten die Armen um ihr Scherlein, die Wohlhabenden aber um reichliche Gaben, denn es ist leicht zu erkennen, daß wir ohne solche dieß Werk nicht ausführen können. Gerne nehmen wir größere Gaben auch in der Form unverzinslicher oder geringer verzinslicher Darlehen an. Die sämtlichen Unterzeichner sind zur Entgegennahme von Beiträgen, über welche öffentliche Rechenschaft gegeben werden wird, bereit. Auch sind dieselben erbötig, weitere Auskunft, die etwa gewünscht wird, zu ertheilen, sowie den gegenwärtigen Aufruf in mehr oder wenigen Exemplaren an jede mitgetheilte Adresse einzusenden.

Der Herr aber, unser Gott, dem wir an den geringsten unserer Brüder dienen wollen, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände. Er begleite auch diese Bitte mit Seinem Segen.

Karlsruhe, im Februar 1879.

Dr. Bähr, pr. Arzt, Gilg, Oberkirchenrath, Kratt, Notariats-Inspektor, Dr. Nishaupt, geh. Regierungsrath, Schmidt, Militär-Oberpfarrer, sämtlich in Karlsruhe; Camerer, Major a. D. in Freiburg; Deeken, Müller und Nüfle, Dekan in Mosbach; Dekan Haag, Pfarrer in Neckarzellern bei Mosbach; Kay, Reichstagsabgeordneter in Gernsbach; Kahler, Anstaltsgeistlicher in Illenau; Dr. Mühlhäuser, Oberkirchenrath und Pfarrer in Wilsberg; Winter, Buchhändler in Heidelberg.

22. Evangelische Vorträge.
 6. Vortrag: Sonntag den 16. März, Abends 6 Uhr, im großen Rathhause: „Das Gefühl in seinem Verhältnis zur Religion und zum religiösen Leben“ von Herrn Rector Pfisterer von Ohlagen.
 Der Zutritt zu den Gallerien steht Jedermann unentgeltlich frei. Für den Saal sind Eintrittskarten nöthig, welche in der Buchhandlung von Müller & Gräff gegen Bezahlung eines freiwilligen Beitrags zur Deckung der Unkosten erhoben werden können.

Die Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe
 beginnt ihren Sommerkurs am 15. April d. J. und endigt denselben Mitte August. Außer Bauhandwerkern ist auch Geometern und Maschinenbauern Gelegenheit zur Ausbildung gegeben. Es wird als sehr wünschenswerth bezeichnet, wenn Eintretende bereits ein Jahr in praktischer Thätigkeit zugebracht haben.
 Die Anstalt ist in der Lage, Unterkauf zu 40-60 M. monatlich zu vermitteln. Programme werden auf Verlangen seitens der Direktion der Großh. Baugewerkschule zugesandt.
 Karlsruhe, den 7. März 1879.
 Großh. Oberschulrath.

Frauenarbeitschule.
 3.3. Der seit vorigem Jahre für Teilnehmerinnen aus Karlsruhe bestehende Stadtkurs zur Unterrichtsertheilung in weiblichen Handarbeiten wird nach Ostern d. J. seinen zweiten Jahreskurs eröffnen.
 Derselbe wird wie im vergangenen Jahr umfassen: 1) einen dreimonatlichen Kurs für fein Weisnähen mit der Hand, 2) einen Kurs von gleicher Dauer für Maschinennähen, 3) einen viermonatlichen Kurs für Kleidermachen. Der Unterricht findet täglich Vormittags von 8-12 Uhr und zwei Mal Nachmittags von 2-4 Uhr (Schnittmusterzeichnen) statt.
 Zur Aufnahme von Teilnehmerinnen wird verlangt: ein Alter von mindestens 15 Jahren, guter Gemüth und die nöthigen Vorkenntnisse im Weisnähen.
 Als Honorar ist zu entrichten: für den ganzen Kurs 60 Mark, für Weisnähen allein 20 Mark, für Maschinennähen allein 25 Mark, für Kleidermachen allein 30 Mark; für unbemittelte, gut befähigte Schülerinnen können Erleichterungen eintreten.
 Indem wir bemerken, daß für diesen Stadtkurs noch eine größere Anzahl Plätze zu vergeben sind, laden wir zu dessen Besuch ein und bemerken, daß die Anmeldungen auf der Vereinskanzlei (Gartenschloß in der Herrenstraße) entgegengenommen werden.
 Karlsruhe, den 24. Februar 1879.

Badischer Frauenverein, Abtheilung I.
Karlsruher Männerhilfsverein.

3.2. Die jahungsmäßige Jahresversammlung findet
Mittwoch den 19. März, Abends 7/8 Uhr,
 im Gartensaale des Gasthofes zum weißen Bären statt.
Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden;
 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des in Folge Wegzugs ausgeschiedenen Herrn Oberstabsarzt Dr. von Corval;
 3. Berichte der Herren Director Dr. Wendt und Dr. Cathiau über die im September 1878 in Dresden stattgefundene Jahresversammlung des deutschen Vereines für öffentliche Gesundheitspflege und Besprechung über die dort verhandelten Fragen, insbesondere die Schulfrage.
 Zu dieser Versammlung laden wir die Vereinsmitglieder mit dem Bemerkten ein, daß auch der Besuch von dem Vereine nicht Angehörigen, welche sich für die zur Verhandlung kommenden Fragen interessieren, sehr erwünscht ist.
 Karlsruhe, den 11. März 1879. **Der Vorstand.**

Verein zur Belohnung treuer Diensthöten.
 3.2. Unsere Vereinsmitglieder, welche für ihre Diensthöten, erstmals nach sechsjähriger Dienstzeit, oder wiederholt nach je weitem sechs Jahren, Auspruch auf einen Preis machen wollen, sowie die Diensthöten, welche die Absicht haben, dem Verein erst beizutreten, werden ersucht, im Laufe dieses Monats die Anmeldungen an den Vereinssekretär, Privatmann V. Wilsler, frühere Linden-, jetzt Kriegsstraße 62, zu richten.
 Bei demselben können auch Medalscheine abgeholt werden, welche zum Zweck einer Bewerbung von der Diensthöten auszufüllen und unter Vorzeigung der Polizeischeine oder Bäcklein behufs des Nachweises über den Dienst Eintritt, wieder vorzulegen sind.
 Um den Bestrebungen unseres Vereines, öftern Dienstwechsel zu verhüten und den Diensthöten,

Öffentliche Versteigerung.
 3.2. Am Donnerstag den 27. d. M., früh 9 Uhr beginnend, sollen im Zeughause zu Karlsruhe - Langestraße Nr. 6 -
 233 Eichen,
 122 Knebelstoue,
 149 Hemmschube mit Ketten,
 41 Langketten (circa 6 m lang),
 41 Brustketten etc. etc.
 öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.
 Der Zuschlag erfolgt bei genügendem Gebot sofort.
 Artillerie-Depot Karlsruhe.

Pfänder-Versteigerung.
 Mit Versteigerung der über 6 Monate verfallenen gewöhnlichen Pfänder wird
Montag den 17. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 fortgefahren. Zum Verkaufe kommen:
 goldene und silberne Uhren, goldene Ketten, Ringe, silberne Eß- und Kaffeelöffel, sowie einige Weiszeugpfänder.
 Karlsruhe, den 15. März 1879.
 Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Klein-Versteigerung.
 2.1. Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in der hiesigen Militär-Bäckerei eine Partie Roggen-Klein öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert.
 Proviant-Amt Karlsruhe.

Holzversteigerung.
 Aus Großh. Harbtwaalbe, Abtheilung III. 16 Schedenader, werden versteigert:
Montag den 17. d. M.:
 270 Ster forlones Brügelholz,
 3475 Stück forlone Wellen.
 Die Zusammenkunft ist früh 10 Uhr auf der Grabener Allee am Blankenlocher-Sinkenheimer Weg.
 Friedrichshald, den 10. März 1879.
 Großh. Hof-Bezirksforst Friedrichshald.
 von Merbart.

Holz-Versteigerung
 aus Großh. Harbtwaalbe gegen Vorgahrt
Donnerstag den 20. d. M. Abth. Reichshul-
schlag n. a.:
 570 forlone Baumstämme, 7 Ster gemischtes, 334 Ster grünes, 859 Ster dickeres forlone Brühlholz, 257 Ster eichen, 123 Ster forlone Stachholz, 4000 forlone Wellen.
Freitag den 21. d. M. Abth. Schmalen-
Jagen:
 675 forlone Baumstämme, 142 tannene Leiter, 1100 tannene Hopfen, 500 tannene Rebhänge, 526 Ster grünes forlone Brühlholz,
 1500 buchene, 5700 forlone Wellen, 10 Boose Schlagraum.
 Zusammenkunft: jedesmal früh 9 Uhr, am ersten Tag auf der Friedrichshaler Allee, am Jagofeld-Eggensfelder Weg, am zweiten Tag auf dem großen Exercierplatz an der Schiefmauer-Allee.
 Karlsruhe, den 15. März 1879.
 Großh. Bezirksforst Egenstein.
 v. Kleiser.

welche längere Zeit in den gleichen Diensten bleiben, eine Anerkennung zu gewähren, noch eine größere Ausdehnung zu geben und eine lebhaftere Theilnahme zu sichern, haben wir beschloffen, auch Dienstboten, welche erst drei Jahre bei einer Herrschaft gedient haben, unter Einbändigung eines Diploms öffentlich zu belohnen. Die Preisvertheilung und Belohnung findet am 21. Mai statt. Neu eintretende Dienstherrschafter, welche damit zugleich eine Anmeldung zur Preisbewerbung eines Dienstboten wegen sechs- oder mehrjähriger Dienstzeit verbinden, haben das einmalige Eintrittsgeld mit sechs Mark nebst einem Jahresbeitrag von zwei Mark, dagegen diejenigen, welche einen Dienstboten nur zur Belohnung, nach erst dreijähriger Dienstzeit anmelden, bloß den Jahresbeitrag von zwei Mark zu entrichten. Karlsruhe, im März 1879.

Der Kassier: Leopold Vietordt. Der Vorstand: K. B. Doll. Der Sekretär: Ludwig Wilfer.

32. Fahrnißversteigerung.

Aus dem Nachlasse der verlebten Frau Präsident Ludwig Schönble Wittwe, Marie geb. Nothlig, werden in der Sophienstraße Nr. 19, 3. Stock, nachbeschriebene Fahrniße gegen Baarzahlung versteigert, und zwar am

Montag den 17. März d. J.:

goldene Schmucksachen, als: eine Garnitur: Collier, Broche und Ohrringe mit Corallen, 3 Armbänder, Brochen und Ohrringe mit Amethyst, und verschiedener anderer Schmuck, sodann 2350 Gramm Silbergeräthe, eine große Damengarderobe, worunter verschiedene seidene Roben, Paletots, Talmas und Shawls, sowie ein größeres Sortiment Leibweitzzeug und verschiedene Gegenstände;

Dienstag den 18. März d. J.:

eine Parthie verschiedene Bücher, Spiegel und Bilder in Gold- und Holzrahmen, 1 Mahastuhl unter Glassturz, Tisch- und Fenstertische, Vorlagen mit Stickereien, Armleuchter und Vasen, 1 gepolsterte Holzstuhle, 2 Schirmständer, 1 lackirter Tisch, 1 geschlitztes Notengestell, 4 gepolsterte Fußschemel, Glas und Porzellan, worunter Tafel- und Kaffeeservice, 5 Bügeleisen, 2 Reisetaschen, 1 Damenkoffer, 5 vollständige Betten mit 3 Hochhaarunterlagen, Küchengeräthe und verschiedener Hausrath;

Fortsetzung Donnerstag den 20. März d. J.:

eine große Parthie Tisch- und Bettweitzzeug, Schreinwerk, namentlich 1 Damenschreibtisch, 1 Chiffonniere, 3 verschiedene Kommoden, 2 Consoletische, 2 Spieltische, 1 Glas-Stage, 1 Longue-Chaise, 1 gepolsterter Armstuhl mit Stickerei, 1 Auszugtisch, 1 runder Zulegtisch, 1 kleines Tischchen mit Stickerei, 3 vieredrige Tische, 1 Waschkommode, 1 Schränkchen, 6 gepolsterte Stühle, 4 Rohrstühle, 1 Amerikaner-Stuhl, 1 Porzellanständer, 1 Bücherstisch, 1 Nachttisch, 5 Bettladen mit und ohne Rollen, 1 tannener Bücherschrank, 2 tannene zweithürige und 2 einthürige Schränke, 1 Küchenschrank mit Glasauszug, 1 Speiseschrank, 1 Küchentisch, 1 eiserner Herd, 3 Waschtücher, 1 Ständer, 1 Flaschenschiff, eine Parthie Flaschen.

Die Versteigerung beginnt jeweils Vormittags 9 Uhr und wird Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt, wozu die Kaufliebhaber einladet Karlsruhe, den 11. März 1879.

Löffel, Waisenrichter.

Versteigerung abgängiger Gegenstände.

Donnerstag den 20. März,

Vormittags 9 Uhr, werden im Gebäude der Großh. polytechnischen Schule gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: alles Alt-, Thüren, Fenster, Böden, Substanz etc.

Karlsruhe, den 10. März 1879. 2.1. Hausinspektion der Großh. polytechnischen Schule.

Hagsfeld.

Rindjasel-Versteigerung.

2.1. Die Gemeinde Hagsfeld läßt am Dienstag den 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Faselhof einen schweren, fetten Rindjasel öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Hagsfeld, den 14. März 1879. Das Bürgermeisterramt. J. Gerich.

Wohnungen zu vermieten.

* Alabasterstraße 75 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf den 23. April d. J. zu vermieten. Näheres im untern Stock daselbst oder Werberstraße 37 im 2. Stock.

* Bismarckstraße 55 ist auf 23. April eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zugehör zu vermieten. Näheres Nachmittags Bismarckstraße 45.

* Insel 7 ist auf den 23. April eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov., Küche, Keller und Holzraum, zu vermieten.

2.2. Langestraße 5, gegenüber dem Zeughaufe, ist eine schöne, auf die Straße gehende Parterrewohnung mit 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller und Speicher auf den 23. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

2.2. Langestraße 199 sind 2 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern je mit Küche, Keller etc., auf 23. April zu vermieten.

* Mühlbürgerstraße 13 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstiger Zugehör, auf 23. April zu vermieten. — Ebenfalls ist eine sehr geräumige, helle Werkstätte sogleich oder auf 23. April zu vermieten.

* 2.2. Müppurrerstraße 44 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Mansarde, Keller und Speicher, auf 23. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

* Schwannstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzbehälter, sowie 2 Wohnungen mit je 2 kleineren Zimmern, Küche und Keller auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

* Sophienstraße 55 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern und Zugehör auf 23. April zu vermieten. Näheres Herrenstraße 48 ebener Erde.

3.2. Sophienstraße 65 ist eine Wohnung im 3. Stock sogleich oder auf 23. April zu vermieten; dieselbe besteht aus 3 Zimmern, großer Küche, Kellerabtheilung und 1 Mansarde und ist mit Glasabschluß versehen. Zu erfragen im ersten Stock daselbst.

* 3.1. Werberplatz 42 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, zusammen oder auch getheilt, sowie 2 Zimmer und Küche auf den 23. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

* Bähringerstraße 40 ist die Parterrewohnung mit 5 Zimmern, Wasserleitung und Zugehör auf 23. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

* Bähringerstraße 64 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Alkov. und sonstigen Zugehör, auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

* Eine abgeschlossene, schöne Wohnung von 5 Zimmern, im 2. Stock gelegen, ist auf den 23. April d. J. zu vermieten. Näheres Kronenstraße 38, Parterre, bei Weinbändler J. Weisk.

* Kleine Spitalstraße 2 sind 3 Wohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst allem Zugehör zu vermieten, sowie 1 Mansardenwohnung sogleich zu beziehen.

* Ecke der Marien- und Werberstraße 53 ist im 2. Stock eine elegante Wohnung mit 4 Zimmern, Balkon, Glasabschluß, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller, Antheil am Treppenspeicher, mit Aussicht auf den Werberplatz und in's Gebirge, auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei B. Wenz, Parterre.

3.1. Auf 23. April ist eine Wohnung von 10 Zimmern und 2 Kammern nebst üblichem Zugehör um mäßigen Preis zu vermieten. Auf Verlangen können noch weitere Kammern dazu gegeben werden. Zu erfragen Waldhornstraße 20, 1 Treppe hoch, jeweils von 10-12 Uhr.

* Eine Wohnung von zwei ineinander und auf die Straße gehenden Zimmern, anstoßender Küche mit Wasserleitung, Mansarde, Speicher und Keller ist auf den 23. April zu vermieten. Näheres Stiel 32, Ecke der Ritterstraße im 2. Stock.

* Eine Wohnung von 2 Zimmern und Speicher ist auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße 37 im 3. Stock.

Größere u. kleinere Räumlichkeiten für Werkstätten oder sonstige Geschäftsbetriebe sind mit beliebigen größeren oder kleineren Wohnungen, wozu auch Magazin und Lagerplätze abgegeben werden können, sogleich oder später Amalienstraße 37 zu vermieten. 2.1.

Wohnungs-Gesuche.

* 2.2. Auf 23. Juli wird von einer ruhigen, kinderlosen Familie eine Wohnung gesucht von 4 bis 5 Zimmern mit Zugehör, Glasabschluß, Wasserleitung und Gasanrichtung. Offerten mit Preisangabe wolle man unter Chiffre M. N. im Kontor des Tagblattes abgeben.

* Eine Wohnung, womöglich Parterre, zwischen der Wald- und Kronenstraße von 3-4 Zimmern wird für eine kleine Familie pr. 23. Juli gesucht. Näheres Adlerstraße 24 im Comptoir.

Zimmer zu vermieten.

3.3. Stephanienstraße 16 im untern Stock sind auf 1. April d. J. oder früher zwei oder drei schön möblirte Zimmer, für einen einzelnen Herrn geeignet, zu vermieten. Bedienung auf Wunsch im Hause.

* 3.3. Karl-Friedrichstraße 30, zwei Treppen hoch, ist ein Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, sowie ein einzelnes, sehr möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

2.2. Per sofort sind 2 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Auf Verlangen mit Pension. Näheres im Kontor des Tagblattes.

* Zwei schöne Zimmer, auf die Straße gehend, mit Antheil an der Küche, sind möblirt oder unmöblirt sogleich oder auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen Rüppurrerstraße 42, 4. Stock.

* Ein schönes Zimmer, auf die Straße gehend, ist mit ganzer Pension an einen Herrn zu vermieten: Viktoriastraße 9 im 2. Stock.

* Langestraße 115, Ecke der Adlerstraße, ist im 3. Stock ein großes, gut möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer sofort oder später an einen oder zwei Herren zu vermieten. Auf Verlangen werden die Zimmer auch einzeln abgegeben.

* Ein schön möblirtes Zimmer ist auf 1. April zu vermieten: Sommerstraße 9.

In einem Hause der Langestraße, nächst der Dragonerkaserne, sind von 15. April d. J. an beziehbar 2 sehr gut möblirte Zimmer an einen Offizier oder Beamten zu vermieten. Auf Wunsch kann Kost verabreicht werden. Beide Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Nähere Auskunft wird ertheilt Ludwigplatz 61 im 2. Stock.

Möblirte Zimmer zu vermieten.

Mit oder ohne Pension. 2.2. Ein Schlaf- mit Wohnzimmer oder einzeln für einen Beamteten sich eignend: Bähringerstr. 73.

Pensionär-Gesuch.

6.5. Auf Ostern sucht man zu einem jüngern Gymnasialisten einen Zimmertheilnehmer in ganze Pension. Näheres im Kontor des Tagblattes.

6.5. Auf April finden ein bis zwei junge Kaufleute in einer gebildeten Familie Aufnahme und ganze Pension. Auskunft im Kontor des Tagblattes.

Pensions-Anerbieten.

3.2. Auf 1. April finden 2 junge Leute freundliche Zimmer mit ganzer Pension: Kreuzstraße 9.

2.2. Auf Ostern können in einem guten Hause zwei Schüler vollständige Pension erhalten. Auskunft Bähringerstraße 32.

Pension

finden zwei Schüler aus guter Familie. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes. 2.2.

Aciplokal

ein großes, ist sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Dienst-Anträge.

* Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei einer kleinen Familie auf Ostern eine Stelle. Näheres Lammsstraße 9 im Laden zu erfragen.

* Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, wird auf Ostern gesucht. Nur solche, welche schon gedient haben und empfohlen werden, mögen sich Langestraße 156, zwei Stiegen hoch, melden.

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich allen Hausgeschäften willig unterzieht, findet auf Ostern Stelle: Klippmüllerstraße 36 im 2. Stock.

Durlacherthorstraße 70 wird auf nächstes Ziel ein Mädchen, welches etwas kochen kann, in eine kleine Haushaltung gesucht.

Dienst-Gesuche.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, überhaupt in den häuslichen Arbeiten erfahren ist und solche gerne besorgt, sucht auf Ostern bei einer bessern Herrschaft eine Stelle. Ebenfalls sucht ein Mädchen, welches schon ein halbes Jahr bei Kindern war und jetzt die häuslichen Arbeiten noch besser erlernen möchte, auf Ostern bei einer kleinen Familie eine Stelle; es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn reflektirt. Zu erfragen Sonntags von 1/4 bis 5 Uhr Kronenstraße 32 im 3. Stock.

Ein solides Mädchen, welches nähen und gut bügeln kann, sowie das Zimmerreinigen gründlich versteht, sucht auf Ostern eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres Hirschstraße 27, parterre.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, sowie etwas bügeln und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht auf Ostern eine Stelle. Zu erfragen Langestraße 6.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches noch nie hier diente, das Nähen und Bügeln erlernt, sucht als Zimmermädchen oder bei großen Kindern eine Stelle. Zu erfragen Schwanenstraße 7.

Stellenvermittlungs-Bureau

von **F. Schumacher,**
Steinstraße 16.

4.2. Dienstpersonal jeder Branche können auf Ostern gute Stellen nachgewiesen werden.

Lehrmädchen-Gesuch.

3.3. Mädchen, welche das Weißnähen, verbunden mit französischer Conversation, zu erlernen wünschen, finden Gelegenheit. Näheres Amalienstraße 15 im Vorderhaus im 3. Stock.

Lehrlings-Gesuch.

2.2. Ein braver, junger Mensch, welcher Lust hat, das Glasergeschäft zu erlernen, findet auf Ostern eine Stelle bei Bogst, Glaser, Amalienstraße 9.

Central-Bureau

von **W. Gutekunst,**
8 Friedrichsplatz 8.

Auf Ostern suchen Stellen:
bessere Herrschaftsköchinnen,
bessere bürgerliche Köchinnen,
Kammerjungfern,
sämmliche mit Zeugnissen versehen. 3.3

Beschäftigungs-Gesuch.

2.2. Ein Mann mit guter Handschrift sucht Beschäftigung im Abschreiben. Näheres im Rontor des Tagblattes.

Verloren.

Mittwoch Abend wurde vom Klose'schen Hause über den Marktplatz ein mit schwarzer Wolle gefricktes Tuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Schloßplatz 16 im 2. Stock.

Am letzten Sonntag wurde ein Theil eines Granat-Ohrings, Stern vorstellend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches Adlerstraße 24 abzugeben.

Zugelaufener Hund.

Ein Jagdhund ist zugelaufen. Gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abzuholen in der Gölger'schen Trinkhalle.

Haus-Verkauf.

3.3. Das in der Seminarstraße 5 gelegene dreistöckige Haus, enthaltend 12 Zimmer und Zugehör, Gas- und Wasserleitung und Kanalführung, ist zu verkaufen und auf den 23. April zu beziehen; dasselbe kann täglich eingesehen werden. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst wenden an J. Neese, Karlsstraße 44.

Gastwirthschaft.

In guter Lage hiesiger Stadt ist eine gangbare Gastwirthschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei E. W. Klages, Biermarktstraße 45.

PARISER WELTAUSSTELLUNG 1878.
DAS MAIZENA
erhielt auf der Pariser Weltausstellung 1878 die **EINZIGE** seiner Kategorie.
GOLDENE MEDAILLE
(Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)
Dieses delikate Kinder-, Kuchen- und Pudding-Mehl, aus einer weissen amerikanischen Maisgattung erzeugt, empfiehlt sich wegen seiner Reinheit und Leichtverdaulichkeit sowie seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von Kindern, Schwachen, Magenleidenden und Kranken. Beim Feinschmecker sowie beim Oekonom (zur Bereitung von köstlichen Mehlspeisen, Puddings u. s. w.) ebenfalls unentbehrlich. Von einer grossen Anzahl Spital-Aerzte Deutschlands, Oesterreichs, etc., unter anderen im Frankfurter und im Brünner Kinderspital, im Petruspital zu Brüssel und in der Geburtsanstalt Wiens, wird Maizena täglich verwendet und schriftlich empfohlen. Auch vom königlichen Pharmaceut. Verein Belgiens, in dessen Bericht ueber die preisgekrönten Nahrungsmittel der Hygienischen Ausstellung zu Brüssel 1876 besonders hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die Maizena-Bäckerleien, Mehlspeisen, Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Dieselben sind am Kaiserlichen Hof Wiens sowie in der Kammer und im Senat zu Versailles seit einiger Zeit eingeführt.
MAIZENA ist sehr ergiebig und **HÖCHST OKONOMISCH.**
Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delikatessenhändlern u. Droguisten sowie Apothekern Europa's. (Man sehe den überall gratis vertheilten Prospectus.)

10.8.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter erlaubt sich hiermit, sein **Herrenbekleidungs-Geschäft** in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken, daß sämtliche Neuheiten in: und ausländischer Stoffe für kommende Saison bereits eingetroffen sind.
Nasche, gute und billige Bedienung wird zugesichert, ebenso für gutpassenden und eleganten Schnitt garantiert.
Hochachtungsvoll
H. Kühling,
Herrenstraße 12.

4.1. 3.3. **Nur bis Donnerstag Abend!**
Wirklicher Ausverkauf
von
Sammt- und Seiden-Waaren
Hotel Tannhäuser, Eingang Karlsstraße, parterre rechts.
Wegen Aufgabe eines bedeutenden Seidenwaaren-Geschäfts werden, von heute anfangend, größere Partbeien schwarze und farbige Lyoner Seidenstoffe und Samtte zu noch nicht dagewesenen enorm billigen Preisen anverkauft. Diese thatsächlich seltene günstige Gelegenheit dürfte die geehrte Damenwelt nicht unbenutzt vorübergehen lassen, da der Verkauf in ganz kurzer Zeit beendet sein muß.
Verkaufslokal Hotel Tannhäuser,
Eingang Karlsstraße, parterre rechts, bleibt den ganzen Tag auch heute Sonntag geöffnet.
NB. Vortheilhafter Einkauf für Wiederverkäufer!

Damenhemden	à M. 1.50,
Herrenhemden	à M. 1.50,
Arbeitshemden	à M. 1.70,
Prima Hemden mit fein leinenen Einsätzen	à M. 2.80,
Rein leinene Taschentücher p. 1/2 Dutzend	à M. 1.40,
Batisttücher mit Hohlsaum und reichgesticktem Namen	à M. 1.—,
Französische rein leinene Taschentücher mit Hohlsaum u. fein gesticktem Namen	à M. 1.50,
Corsetten	à M. 1.25,

sind wieder vorräthig bei
Heinrich Cramer,
Herrenstrasse 19.

Häuser, Villas, Fabriken,
Mühlen, Baupläne, Aecker, Gärten hat der
Unterzeichnete im Auftrag zu verkaufen. Näheres
Nachmittags bei **C. W. Klages,**
Bismarckstraße 45.

Wirthschaft mit Bäckerei,
in der Nähe von Karlsruhe, ist preiswürdig zu
verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Möbel zu verkaufen.
* Vier Chiffonnières und 6 Mainzer Bettladen,
noch ganz neu, sind wegen halber Billig zu ver-
kaufen. Näheres Langestr. 21.

Kanarienvögel
sind noch immer in großer Auswahl vorhanden,
dieselben werden Auszug wegen ganz billig (Gä-
nen von 3 M. an) abgegeben: Waldhornstraße 55
im Seitenbau im zweiten Stock.

Verkaufs-Anzeigen.
* Eine große Vogelbecke ist billig zu verkaufen:
Werberstraße 17 im Hinterhaus im 2. Stock.

* 22. Bei jeglichen Bauperänderungen werden die
noch vorhandenen Thüren, Fenster, Läden und
sonstige Gegenstände billig dem Verkaufer ausgefch.
Näheres im englischen Hof im 3. Stock.

Zur gefälligen Beachtung.
63. Gold, Silber, Herren- und Frauenkleider,
Betten, Möbel, Manufaktur-Papier werden stets zu
den höchsten Preisen angekauft bei
H. Hill, Röhlingerstraße 64.

Zwei große, gleiche Spiegel,
vergoldet, werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen
im Kontor des Tagblattes. 33.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen,
Stiefeln, Weiszeug, Mäthern, Gold und Silber so-
wie Manufaktur. Zu erfragen Langestr. 32 im
2. Stock. **J. Artmann.**

Wer zahlt die höchsten Preise

für Gold- und Silberstickereien, Militärorden,
Uniformstücke, Waffen, getragene Kleider
und Stiefel??

A. Hirsch,
33. Langestr. 81.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Theehandlung

von **M. Kahn,** 15 Adlerstraße in Karlsruhe,
empfiehlt ihren acht chinesischen Thee in Original-
kisten von 25 bis 50 Pfund im Preise von 2 M.
25 Pf. bis 12 M. das Pfund.
Bei Abnahme von 5 Pfund Engrospreise.

Bewährt als vorzügliches
Linderndes Mittel bei catarr-
halischen Affektionen und
chronischen Brustleiden.
24. 21.
Schachtel mit Namenszug

Karlsruhe: In den Apotheken.

Leberthran,
offen und in Flaschen, empfiehlt billigst
W. L. Schwaab,
Amalienstraße 19,
Material- und Farbwarenhandlung.

Modes
Julie Wilhelm
beehrt sich hiermit, die Verlegung ihres Geschäftes von Kronenstraße 31
nach
76 Langestr. 76
(Englischer Hof)
Gingang Karl-Friedrichstraße, ebener Erde,
mitzutheilen, und bringt gleichzeitig zur Kenntniß, daß bereits sämtliche
Neuheiten zur kommenden Saison in reicher Auswahl eingetroffen sind.

Stroh-Hüte
jeder Art werden gewaschen und nach aufsteigenden Mustern in **kurze-
ster Frist** modern faconnirt. 3.2.

W. Kretschmar,
Hof-Schirm-Fabrikant,
Firma: **C. Wohlschlegel,**
Caféhaus der Langen- und Lammstraße,
empfiehlt das Neueste in **Sonnenschirmen** und **En-tout-cas** in
reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
Ueberziehen und Modernisiren jeder Art Schirme wird prompt ausgeführt.

Zur Confirmation
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten: **Schwarze Alpaccas,**
schwarze reinwollene Cachemires, weiße
Rips-Piqués; ferner:
Für's Frühjahr:
das Neueste in **Damenkleiderstoffen**
Gebrüder Faber,
Marktplatz.

Wegen Geschäftsverlegung empfiehlt seine
Specialitäten:
Sächsische brodirte Gardinen und Vorhänge jeden Genres.
Gestickte Mousseline mit Tüllvorhänge in großer Auswahl.
Große Waffel-Bettdecken in 18 Qualitäten von 2 Mark an.
Maschinen-Stickereien, leinene und Imitationsspitzen, Einsätze und Barben.
Gestickte Tülldecken, Häkelstoff und Decken, Hemden-Einsätze.
Damen- und Kinderkragen, Manschetten, Kransen und Blüses in größter Auswahl.
Weiße Unterröcke, Damen- und Kinderwäsche, sowie circa 500 Damen- und Kinder-
Musterschürzen in nur gut waschbaren Stoffen zu außergewöhnlich billigen
Ausverkaufspreisen.

Oscar Beier
aus Planen in Sachsen,
Herrenstraße 25, gegenüber dem Palmengarten.
NB. Außer meinen sehr billigen Einzelpreisen biete bei Abnahme ganzer Stücke oder
Duzende extra große Vortheile.
Musterfundungen nach auswärts auf Wunsch, auch lasse ich einzelne gestickte
Vorhänge innerhalb 4 Wochen genau nach Muster billigst anfertigen.

Garantirt reinen
alten Malaga
(1868r),
für Kranke und Reconvalescenten ärztlich empfohlen, offerirt
à 1 M. 40 Pf. per 1/2 Flasche,
à 2 M. 50 Pf. per Flasche,
incl. Glas (bei Abnahme von 10 Flaschen à 2 M. 40 Pf.)
Julius Hoeck,
zum grünen Hof.
Filialen bei den Herren Kaufleuten
Julius Bodenweber, Fasanenstraße 2, **Mich. Hirsch,** Kreuzstraße 3, **Theodor Klingele,** Ecke der Schützen- u. Wilhelmstraße, **Victor Merkle,** Langestraße 150, gegenüber der Infanteriekaserne, **L. Wezger,** Langestraße 179, **F. J. Mahm,** Kaufmann in Mühlburg, und **Max Ehinger,** Hirschwirth in Beierheim.

Thee und Chocolade
in vorzüglichsten Qualitäten und zu billigen Preisen empfiehlt
Frau **J. Klausner,**
Ecke der Marien- und Bahnhofstraße.

Wynand Focking
in Amsterdam.
Niederlage meiner bekannten, feinen Liqueure, als: **Ananas, Fleur d'Orange, Parfum d'amour, Persico, Pommeranz, Crème de Vanille, Rose, Moeca, Noyaux, Menthe, Thee etc.,**
Curaçao | weiss, grün und gelb,
Anisette
Schiedamer Genevre etc.
bei 2.1.
Th. Brugier,
Waldstrasse 10
Die Liqueure, bis jetzt noch, was Feinheit und Güte anbelangt, von keiner Concurrenz übertroffen, halte zu billigst gestellten Preisen empfohlen. 2.1.

Westphäl. Schinken,
ganz und im Querschnitt, empfiehlt
P. Dillenberger,
7 Spitalstraße 7. 3.2.

Stockfische,
frisch gewässerte, sowie trockene zum Selbstwässern empfiehlt
Wolfmüller,
Ecke der Müppurrer- und Werberstraße. 3.2.

Natürliches
Selterser-
und **Wasser**
Emser-
empfehle in stets frischer Füllung
Wilhelm Schmidt,
Langestraße 112.

Regen-Mäntel,
Paletot-Facon 6-20 Mark
elegantere Genres 21-30 "
Sabelock-Facon 15-20 "
elegantere Genres 21-40 "
empfehl't in großartiger Auswahl
Eduard Darnbacher,
76 Langestraße 76,
Englischer Hof (Marktplatz).

Für Confirmanden:
Knaben- und Mädchen-Hemden von M. 1.40 an,
Weisse Unterröcke von M. 1 an,
Weisse Unterhemkleider von M. 1 an,
Taschentücher mit und ohne Namen, **Corsetten, Piqué-**
und **gewebte Röcke, Piqué** für Kleider, **Moll, Organdy,**
Batist, Kragen und Manschetten, Lavallières, Krau-
sen, Strümpfe sowie sämtliche Wäsche-Gegenstände sind stets vorrätbig und werden nach Maass prompt, schön und billigst angefertigt.
Heinrich Cramer,
Herrenstrasse 19, neben Herrn Wilhelm Finckh. 4.1.



In Sonnenschirmen u. En-tout-cas
empfehl't das Neueste in größter Auswahl
zu den billigsten Preisen
L. Müller, Schirmfabrikant,
Herrenstraße 20. 6.1.

Louis Döring,
Ecke der Ritter- und Langenstrasse, empfiehlt
zu Confirmations- und Oster-Geschenken:
Schreib-Albums, Poesiebücher, Photographie-Albums,
Damen-Necessaires, Schreibzeuge, Briefmappen,
Damen-Taschen, Brieftaschen, Notizbücher
in reicher Auswahl. 5.3.

Telegraphen-Bau-Anstalt und Fabrik für Nidelpfaltung
von **L. E. Schwerd,**
Karlsruhe, Sommerstrich 21,
übernimmt die Vernickelung von Messing, Bronze, Eisen- und Stahl-
gegenständen, wie Leuchter, Service-Platten, Flaschenkühler,
Fenster- und Wagenbeschläge, Waffen, Pferdgeschirre etc.
Die Gegenstände werden hierdurch vor Grünspan resp. Rost geschützt und
erhalten eine dauerhafte, silberähnliche Farbe.

Special-Cultur wurzelächter Rosen.
Vorzüglichste Sorten dieser Königin der Blumen empfiehlt zur Früh-
jahrespflanzung
Albert Knapper, Rosengärtnerei,
Magimiliansau am Rhein.
Neuestes Verzeichniß auf Verlangen gratis und franko.
Verpackung für 10-50 Stüd 30 Pf., bis 100 Stüd 50 Pf. 3.3.

Dr. Wanda's Malz-Präparate,
anerkannt von den meisten medicinischen Autoritäten, präparirt auf vielen Ausstellungen. Zu haben nebst Prospecten in Karlsruhe in der Hofapotheke von Karl Sachs. 6.3.

Türkische u. Bamberger Zwetschen, Apfel- und Birnenschnitz, gedörrte Kirschen,
äußerst billig, empfiehlt 3.1.

Frau J. Klausner,
Ecke der Marien- und Bahnhofstraße.

Erbsen, Linsen u. Bohnen,
sowie grüne Erbsen, das Pfund 20 Pf., empfiehlt 3.2.
Wolfmüller,
Ecke der Hüppurrer- und Werberstraße.

I^r Schweinefett
à Pfund 50 Pf.
empfehlen 3.1.
P. Dillenberger,
7 Spitalstraße 7.

Schweinefett,
prima Qualität,
der Pfund 60 Pf., bei Abnahme von 10 Pfund à 55 Pf. empfiehlt 3.1.
Frau J. Klausner,
Ecke der Marien- und Bahnhofstraße.

Haarbalsame.
— Gegen das Ausfallen, sowie gegen das Ergrauen der Haare sind unstrittig die Haarbalsame der Frau Maria Schubert in Hirschberg im Schleffischen zu empfehlen. Der Erfolg ist sicher. Zu haben bei
J. Ohnibus, Friseur,
Waldstraße 30

Musikalischer Vorbildungskurs.

Am 2. April beginnt ein neuer Kursus, in welchen wieder Schüler und Schülerinnen nach zurückgelegtem 8. Lebensjahre aufgenommen werden.
Dieser Vorbildungskurs bietet den Kindern Gelegenheit, den Sinn für Musik auf die leichteste und angenehmste Weise zu entwickeln. Der Unterricht wird in 2 Stunden wöchentlich ertheilt, jeweils Mittwoch und Samstag Nachmittag. Preis monatlich 2 M.
Gefällige Anmeldungen nehmen entgegen

Anna & Lina Kämpfner, Musiklehrerinnen,
5.3. Amalienstraße 8, 2. Stock.

Zum Frühjahr

erlaube ich mir, einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mein hier selbst seit Jahren bestehendes **Kleiderreinigungs- und Decatir-Geschäft** zur gest. Beachtung bestens zu empfehlen.

(H. 6387 a.) Hochachtungsvoll **M. Deck, Karlsruhe,**
3.3. Chemische Wasch-, Reinigungs- & Decatir-Anstalt, Waldstraße 12.

Feuer-Versicherung-Berein zu Altona,

gegründet 1830.

Herrn Fr. Nagel, Schreinermeister in Mühlburg, haben wir zum Agenten unseres Vereins für den Amtsbezirk Karlsruhe ernannt.

Die Subdirection: **Ed. Sievert.**
Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr.

Fr. Nagel.

Die deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,

gegründet im Jahre 1828,

empfehlen sich zur Annahme von:
Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungs-Anträgen.
Jede zu wünschende Auskunft wird bereitwilligst ertheilt, und stehen Prospekte jederzeit gerne zu Diensten bei

Wilhelm Hofmann jun.,
General-Agent.

Die Möbelhandlung

von **Moritz Reutlinger,**

10 Kronenstraße 10,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- und Polstermöbel

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres, und ist in Folge großer, vortheilhafter Einkäufe in der Lage, außerordentlich billige Preise zu stellen.

Samtpaletots, welche vom Regen

und Druck beschädigt und durch längeres Tragen farblos geworden, werden durch neuestes Verfahren, ohne solche zu zertrennen, neu aufgearbeitet und schön wieder hergestellt, was hiemit empfehlend anzeigt

Ed. Printz, Hofkunstfärber,

10 Erbprinzenstraße 10.

Schwarze Alpaccas, Cachemires, Lyoner Seidenzeuge

empfehl't in den besten Fabrikaten, in grossartiger Auswahl und zu ganz mäsigen Preisen

Eduard Darnbacher,

76 Langestrasse 76,
englischer Hof (Marktplatz). 2.2.

Das schnell berühmt gewordene „Kaiserblumenlied“ von Franz Abt findet eine grossartige Verbreitung. Ueberall singt und spielt man das, in der That reizende, Kaiserblumenlied, welches in poetischer Weise unseren allverehrten Kaiser feiert. Dasselbe erschien für Männerquartett, ferner für Clavier solo, von C. Bohm, für Sopranstimme und für Altstimme. Soeben hat die Verlagsbuchhandlung auch einen Kaiserblumen-Marsch von A. Parlow, dem Componisten der bekannten Ambos Polka, herausgegeben, welcher Marsch in seinem Trio das beliebte Lied enthält.

**Im grossen Saale der Eintracht
Sonntag den 16. März 1879:**



Die
Zauberwelt,
dargestellt von
Bellachini,
Kostümmeister
Seiner Majestät
des
Deutschen Kaisers.
Billets sind zu haben von
10-1 Uhr u. von 2-6 Uhr
im Eintrachtsaal und
Abends an der Kasse.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag wegen Privat-Vorstellung keine Vorstellung.
Dienstag: Große Vorstellung.

— Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstrasse 91, heilt auch brieflich alle geheimen, Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen stets mit bestem Erfolge.

EPILEPSIE
(Fallsucht) heilt brieflich d. Specialarzt Dr. Killisch, Dresden (Neustadt). Grösste Erfahrung, da bereits über 11,000 Fälle behandelt. 10.2.

Trunksucht, Magen- u. Unterleibsleiden heilt auch brieflich nach 31 Jahr. bewährt. Methode Heymann M. D., früher London und New-York, z. Z. Berlin S. W., Yorkstr.

Philharmonischer Verein.
2.2. Nächste Probe Sonntag Vormittag 11 Uhr (Jahreszeiten).

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Müller, in Karlsruhe.

Karlsruhe.
Montag den 17. März 1879

CONCERT,

gegeben von
Wilhelm Kalliwoda,
im grossen Saale des Museums,
unter gefälliger Mitwirkung
der Frau Johanna Lange, der Fräulein Bianca Bianchi und Marie Bernhard, sowie mehrerer Mitglieder des Grossh. Hoforchesters.

- Programm.**
- 1) Quintett (G-moll, op. 99) für Klavier, 2 Violinen, Bratsche und Cello Ant. Rubinstein.
(Herren W. Kalliwoda, E. Spies, Dieckler, Hoppe und W. Lindner.)
 - 2) 3 Lieder: a) „Lithauisches Lied“ aus op. 74 Fr. Chopin.
b) „An der Rose Busen“ aus op. 33 Ant. Rubinstein.
c) „Der Traum“ aus op. 8 (Fräulein Bianca Bianchi.)
 - 3) 3 Klavierstücke: a) Menuett von F. Scherzini, für Klavier bearbeitet von Rafael Joseffy.
b) Gavotte, op. 16 Rub. Niemann.
c) Aus R. Wagner's „Der Ring des Nibelungen“, Walhall, Transcription von Fr. Klitz.
(W. Kalliwoda.)
 - 4) Phantasiestücke für Klavier, Violine und Cello (op. 88) Rob. Schumann.
Nr. 1 Romanze,
Nr. 2 Humoreske,
Nr. 3 Duett,
Nr. 4 Finale.
(W. Kalliwoda, E. Spies und W. Lindner.)
 - 5) „Zenore“, Ballade von Bürger. Mit melodramatischer Pianoforte-Begleitung zur Declamation von Fr. Klitz.
(Frau Joh. Lange — W. Kalliwoda.)
 - 6) 3 Klavierstücke: 1) Adagio aus der B-moll-Sonate Ludwig Dill.
2) Notturmo, op. 129 Karl Reinecke.
3) Gavotte J. Seb. Bach.
(W. Kalliwoda.)
 - 7) 12 Vändler für Klavier (neu) Bingen Bachner.
(W. Kalliwoda.)
 - 8) 2 Lieder: a) „Viel Träume“ W. Kalliwoda.
b) „Die Perlen“ (Fräulein Bianca Bianchi.)
 - 9) Phantasie für 2 Pianoforte (op. 207) Joachim Raff.
(Fräulein Marie Bernhard und W. Kalliwoda.)

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Preise der Plätze:
Ein numerirter Platz im Saale 3 M. — Pf.
Ein nicht numerirter Platz im Saale 2 M. — Pf.
Ein Gallerie-Platz 1 M. 50 Pf.
Billets sind in den Musikalienhandlungen der Herren Dört, Frey und Schuster, sowie Abends an der Kasse zu haben. 3.2.